



## **Die Blutspende beim Deutschen Roten Kreuz**

Sehr geehrte Ausbilderin, sehr geehrter Ausbilder,  
im Rahmen der Ausbildung in der Ersten Hilfe soll die Teilnehmer auch Blutspende motiviert werden. Mit unseren Unterlagen möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, dies mit einigen Grundlageninformationen zu gestalten. Bei der Erstellung der Folien haben wir uns an den häufigsten Fragen orientiert.

Über die vorgefertigte Teilnehmerliste (Kopiervorlage) können sich interessierte Personen ins Einladungsregister des DRK-Blutspendedienstes West aufnehmen lassen. Automatisch werden diese Teilnehmer dann zu den nächstgelegenen Blutspendeterminen eingeladen. Sollten Sie Material für die Breitenausbildung wünschen oder konkrete Fragen haben, können Sie sich auch gerne mit uns in Verbindung setzen. Hier die Kontaktmöglichkeiten:

DRK-Blutspendedienst West  
Hauptabteilung Seminar  
Sperlichstr. 15  
48151 Münster  
Tel.: 0251 709-370  
Fax: 0251 709-114  
E-Mail: [seminar@bsdwest.de](mailto:seminar@bsdwest.de)  
Internet: [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)

## DRK und Blutspende

- **1951:** Die Landesregierung NRW überträgt dem DRK die Aufgabe der Vollversorgung des Landes mit Blutpräparaten
- **1952:** Gründung des finanziell unabhängigen BSD als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung ohne staatliche Unterstützung
- **2002:** Fusion zum DRK-BSD West (NRW, Rheinland-Pfalz und Saarland)
- **Aktuell:** Bis zu 50 Teams entnehmen täglich etwa 4 000 Blutspenden



Blutspende in der Breitenausbildung  
Folie 2

Hauptabteilung Seminar



1951 erteilte die Landesregierung Nordrhein-Westfalen (NRW) dem Deutschen Roten Kreuz den Auftrag, die Versorgung der Krankenhäuser mit Blutpräparaten zu gewährleisten. Damit reagierte NRW auf Unglücksfälle im Ruhrgebiet und auf den sprunghaft gestiegenen Bedarf an Blutpräparaten. Die überregionale Anbindung war damals nicht üblich, Blutspenden wurden lokal gewonnen und auch wieder eingesetzt.

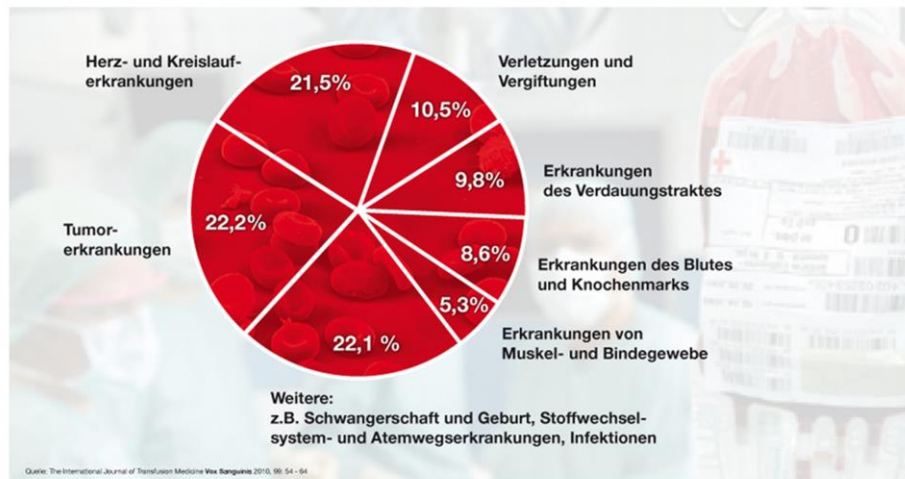
Die Gründung eines überregionalen DRK-Blutspendedienstes im Jahr 1952 war eine Folgeüberlegung: der DRK-Blutspendedienst sollte durch medizinisches, technisches und organisatorisches Fachwissen die Aufgabe des DRK erleichtern bzw. ermöglichen.

Im Frühjahr 2002 schlossen sich der DRK-Blutspendedienst NRW und der Blutspendedienst in Rheinland-Pfalz und dem Saarland zusammen; sie bilden seitdem den DRK-Blutspendedienst West.

Täglich sind bis zu 50 mobile Entnahmeteams im gesamten Einzugsgebiet unterwegs.

Jährlich spenden über eine Millionen Menschen Blut, um die Kliniken und Krankenhäuser ausreichend mit Blutpräparaten zu versorgen.

## Diagnosen und Transfusion von Erythrozytenpräparaten



Blutspende in der Breitenausbildung  
Folie 3

Hauptabteilung Seminar



Das meiste Blut wird heute für die Behandlung von Tumor- sowie Herz- und Kreislauf-erkrankungen benötigt.

Je weiter die medizinische Forschung bei der Behandlung dieser Erkrankungen ist, desto mehr Blutpräparate werden benötigt. Heute braucht allein der DRK-Blutspendedienst West täglich zwischen 4000 und 4500 Blutspenden, um den täglichen Bedarf zu decken und so die Versorgungssicherheit aufrechtzuerhalten.

Die Umsetzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse erhöht den Bedarf an Blutspenden. Die großen Fortschritte in der Medizin sind ohne Blutpräparate nicht möglich.

Die Fortschritte in der Krebsbehandlung beispielsweise haben zu einem stark erhöhten Bedarf an Thrombozytenpräparaten geführt. Aber auch Organtransplantationen werden immer häufiger durchgeführt und erfordern eine große Menge an Blutpräparaten. Auch Frühgeburten können immer erfolgreicher behandelt werden.

## Spendevoraussetzungen

- Erstspender: ab 18 Jahre, nicht älter als 68 Jahre
- Gewicht: über 50 kg
- Amtliches Personaldokument mit Lichtbild
- Mindestabstand zwischen zwei Blutspenden: 56 Tage
- Spendefähig nach ärztlicher Untersuchung



Blutspende in der Breitenausbildung  
Folie 4

Hauptabteilung Seminar



Die Spendevoraussetzungen werden abgefragt im Spenderformular, das jeder Spender vor der Blutentnahme ausfüllt. Es dient zum einen der Registrierung und bildet zum Anderen die Grundlage für das Gespräch mit dem Entnahmearzt.

Der Entnahmearzt muss bei jedem Spender entscheiden, ob er zur Spende zugelassen werden kann. Diese Auswahl dient sowohl dem Schutz des Spenders, als auch dem Schutz des Empfängers einer Blutkonserve.

Der Spender beantwortet verschiedene Fragen z.B. nach Krankheiten, Infektionen und Medikamenteneinnahme. Die Basis für die Zulassung bzw. Rückstellung eines Spenders bilden das Transfusionsgesetz, das Arzneimittelgesetz und die Richtlinien zur Blutgruppenbestimmung und Bluttransfusion, aufgestellt von der Bundesärztekammer.

Zusätzlich muss die spendende Person vor der Blutentnahme in verständlicher Form sowohl über Wesen, Bedeutung und Durchführung der Entnahme als auch über den Umgang mit den erhobenen Daten aufgeklärt werden. Mit der Unterschrift des Spenders auf dem Spendeformular wird dieses dokumentiert.

Ungefähr 90% aller spendewilligen Bürger werden zur Blutspende zugelassen, in ca. 10% der Fälle wird der Spender von der Blutspende zurückgestellt.

## 5 gute Gründe, um Blut zu spenden

- Weil jeder vielleicht einmal selbst eine Blutübertragung benötigt
- Weil nicht jeder spenden darf, aber viele regelmäßige Hilfe benötigen
- Weil man einen Blutspendeausweis erhält, der im Notfall lebensrettend sein kann
- Weil jeder ca. eine Stunde Zeit erübrigen kann



Blutspende in der Breitenausbildung  
Folie 5

Hauptabteilung Seminar

 Deutsches  
Rotes  
Kreuz  
DRK-Blutspendedienst West

Jeder Mensch erwartet, dass er im Notfall eine lebensrettende Blutübertragung erhält. Blut lässt sich aber (noch) nicht künstlich herstellen - es muss von Menschen für Menschen gespendet werden.

Menschen, die an Bluterkrankungen – z.B. einer Störung der Blutgerinnung - leiden, sind auf dauernde Hilfe angewiesen. Diese Hilfe kann nur durch Blutspender kommen.

Jede Blutspende wird im Labor des DRK-Blutspendedienstes West untersucht. Geprüft wird, welche Blutgruppe der Spender besitzt und ob er an übertragbaren Krankheiten wie Syphilis, AIDS oder Hepatitis leidet.

Spender mit auffallenden Befunden werden benachrichtigt, damit weitergehende Untersuchungen durchgeführt werden können.

Jeder Spender erhält nach seiner ersten Blutspende den Blutspendeausweis. Darauf sind die Anschrift des Spenders, die Anzahl seiner Spenden und seine Blutgruppe vermerkt. Kommt ein Blutspender in eine Notfallsituation, ist seine Blutgruppe bekannt; die benötigten Blutkonserven können so leichter und schneller bereitgestellt werden.

Die eigentliche Blutspende dauert nur ca. 10-15 Minuten. Mit der ärztlichen Untersuchung, der Ruhephase und dem abschließenden Imbiss kommt man ungefähr auf eine Stunde Zeitaufwand.

## Informationen zu Blutspendeterminen finden Sie

---



Im Internet unter  
[www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)

Kostenfrei unter der Rufnummer  
0800 11 949 11

Oder als persönliche Einladung  
zum nächsten Termin

Der DRK-Blutspendedienst bietet verschiedene Informationsmöglichkeiten zum Thema Blutspende an. Im Internet finden Sie unter der Adresse [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de) verschiedene Hintergrundinformationen zur Blutspende beim Roten Kreuz und eine umfangreiche Termindatenbank und den SMS-Benachrichtigungsservice.

Über unsere kostenlose Hotline (0800 1194911; nur aus dem Festnetz) können Sie aktuelle Fragen zur Spendetauglichkeit klären, sich mit Ansprechpartnern in den Blutspendezentren verbinden lassen und Info-Material bestellen.

Über die Teilnehmerlisten (Vordrucke sind auf der Vortrags-CD) können sich interessierte Personen ins Einladungsregister des DRK-Blutspendedienstes West aufnehmen lassen. Automatisch werden diese Teilnehmer dann zu den nächstgelegenen Blutspendeterminen eingeladen.

## Der nächste Blutspendetermin findet statt:

---



am: \_\_\_\_\_

von: \_\_\_\_\_

bis: \_\_\_\_\_

wo: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Pause

---



Wir machen weiter um:

---